

Fred. O'Brien

Jahres - Bericht

über die

KANTONAL-LEHR-ANSTALT

zu

SARNEN (Obwalden)

für das

Schuljahr 1887/88.

Mit einer Beilage.

SARNEN.
BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER,
1888.

Inhalt:

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehr-Personal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- E. Schulnachrichten.
- F. Beilage: Elektrizität. Naturhistor. Abhandlung von P. Hieronymus Felderer,
O. S. B. Professor.



Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die Note V. hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat steigt bedingt.



A.

Prospekt

der

kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.



a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in zwei Abteilungen: **das Gymnasium** und **die Realschule**.

1. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die nothwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie und den Besuch der Hochschulen zu verschaffen.

2. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

b) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jeder neueintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Tauf- und Heimatschein, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule oder Lehranstalt welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezifizirten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten „Statutarischen Bestimmungen“, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist weitere Aufschlüsse zu erteilen.

c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe“.

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Logis und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

Für die Kost werden wöchentlich Fr. 8 berechnet, wovon die Hälfte beim Eintritte, die andere Hälfte zu Ostern vorausbezahlt werden soll. Nebstdem bezahlt jeder Zögling Fr. 50 für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schreibmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge u. s. w. werden besonders vergütet. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahrs wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, drei Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel), ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden.

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglich gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubniss keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Während des Schuljahres Besuch zu Hause zu machen, wird nur aus sehr dringenden Gründen und auf ausdrückliches Verlangen der Eltern gestattet.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft wird mit einer Geldbusse von Fr. 20 bestraft. (Siehe: Schulnachrichten, Seite 24)

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.



B.

Lehr-Personal.

- P. Karl Prevost*, Rektor, lehrte griechische Spr. IV. und V. G.-Kl. — 11 Std.
- P. Othmar Tomaset*, Subpraefekt der Externen, lehrte Religion I. und II. G.-Kl., 1. und 2. R.-Kl. deutsche Spr. 1. und 2. R.-Kl.; Buchhaltung 2. R.-Kl.; Naturgeschichte I. und II. G.-Kl. und 1. und 2. R.-Kl. — 22 Std.
- P. Hieronymus Felderer* lehrte Mathem. III. IV. V. und VI. G.-Kl.: Naturlehre 2. R.-Kl. und IV. V. und VI. G.-Kl.; franz. Spr. IV. Kurs. — 21 Std.
- P. Rupert Keusch*, Praefekt der Externen, lehrte Religion III. IV. V. und VI. G.-Kl.: lat. und griech. Spr. und Rhetorik in der VI. G.-Kl.; engl. Spr., II. Kurs. — 18 Std.
- P. Gallus Küng*, Kapellmeister, lehrte lat. Spr. III. und IV. G.-Kl.; ital. Spr. II. Kurs. — 16 Std., erteilte nebst dem Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Philipp Staubli* lehrte lat. Spr. I. G.-Kl.; franz. Sprache 1. und 2. R.-Kl. und II. und III. Kurs. — 21 Std. und gab Klavierunterricht.
- P. Nikolaus Vogt* lehrte deutsche Spr. II. G.-Kl.; Mathem. 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl.; Kalligraphie 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl.; engl. Spr. I. Kurs; Stenographie I. und II. Kurs. — 21 Std., gab auch Klavierunterricht.
- P. Dominikus Faeh*, Praefekt der Internen, lehrte lat. Spr. II. G.-Kl.; griech. Spr. und Mineralogie III. G.-Kl. — 16 Std.; erteilte überdies Klavier- und Gesangunterricht.
- P. Leo Fischer* lehrte Literatur und Poetik V. und VI. G.-Kl.; Rhetorik V. G.-Kl.; deutsche Spr. III. und IV. G.-Kl.; Geschichte 2. R.-Kl. und II. III. IV. V. und VI. G.-Kl.; Geographie 2. R.-Kl. und II. G.-Kl. — 22 Std.
- P. Plazidus Rigert*, Subpraefekt der Internen, lehrte lat. Spr. V. G.-Kl.; deutsche Spr. I. G.-Kl.; Geschichte und Geographie 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; franz. Spr. I. Kurs, ital. Spr. I. Kurs. — 17 Std., gab auch Violinunterricht.
- Herr Anton Lehmann*, kantonaler Zeichnungslehrer gab den Zeichenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für Gymnasiasten. — 10 Std.
- Herr Ignaz Kathriner*, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht im Klavier, Flöte und Zither und leitete die Blechmusik.
- Herr Josef Fanger*, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.



C.

Verzeichnis der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

(Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.)

I. Real - Abteilung.

Erste Realklasse.

21.

Amrhein Josef, von Engelberg,	Obwalden.	† Marcionni Heinrich, von Varenna,	Italien.
Baumeler Josef, von Schüpheim,	Luzern.	† Meyer Georg, von Andermatt,	Uri.
*Bläsi Gaudenz, von Obervaz,	Graubünden.	† Odermatt Franz, von Stans,	Nidwalden.
*Blättler Johann, von Alpnach,	Obwalden.	† Portmann Melchior, von Basel,	Basel.
Bünter Josef, von Wolfenschiessen,	Nidwalden.	† Roggero Josef, von Locarno,	Tessin.
*Chêne Heinrich, von Dammvant,	Bern.	† Schnider Fr. Josef, von Elühli,	Luzern.
v. Deschwanden August, von Stans,	Nidwalden.	† Schnyder Xaver, von Rothenburg,	Luzern.
Dommen Christoph, von Pfäffikon,	Luzern.	† *Wigger Josef, von Wilen,	Obwalden.
*Durrer Fritz, von Kerns,	Obwalden.	† Wiss Richard, von Risch,	Zug.
*Girard Moritz, von Landeron,	Neuenburg.	† Zürcher Rupert, von Holzhäusern,	Zug.
† Küpfer Josef, von Gretzenbach,	Solothurn.		

Zweite Realklasse.

14.

Arregger Otto, von Schüpheim,	Luzern.	† Mattmann Alois, von Klein-Dietwil,	Aargau.
*Britschgi Theodor, von Sachseln.	Obwalden.	† Ottiger Adolf, von Rothenburg,	Luzern.
*Durrer Emil, von Kerns,	Obwalden.	† Schubiger Adolf, von Uznach,	St. Gallen.
Feierabend Josef, von Engelberg	Obwalden.	† Schwegler Josef, von Willisau,	Luzern.
Gassmann Josef, von Dagmersellen,	Luzern.	† Tognola Friedrich, von Grono,	Graubünden.
† Lisardi Heinrich, von Genua,	Italien.	† Truttmann Joh. Josef, von Seelisberg,	Uri.
*Lochmann Wilhelm, von Flüeli,	Obwalden.	† Willmann Ferdinand, von Horw,	Luzern.

II. Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse.

13.

Borer Arnold, von Grindel,	Solothurn.	† Möhrle Arthur, von Luzern,	Luzern.
*Durrer Josef, von Kerns,	Obwalden.	† Rohrer Konstantin, von Sachseln,	Obwalden.
Gautsch August, von Witternheim,	Elsass.	Roth Fridolin, von Breitenbach,	Solothurn.
† *Griesser Pius, von Riedern,	Grh. Baden.	Siegwart Paul, von Altdorf,	Uri.
† Hösli Alexander, von Netstall,	Glarus.	Truttmann Albert, von Seelisberg,	Uri.
† *Imfeld Arnold, von Sarnen,	Obwalden.	Zemp Rudolf, von Entlebuch,	Luzern.
† *Lötscher Josef, von Schüpfheim,	Luzern.		

Zweite Gymnasialklasse.

16.

Bauhofer Pelag, von Glarus,	Glarus.	† Morger Gottfried, von Eschenbach, St. Gallen.	
Bläsi Josef, von Obervaz,	Graubünden.	† Müller Albert, von Hospenthal,	Uri.
Cattani Otto, von Engelberg,	Obwalden.	† O'Brien Alfred, von Brooklyn, U. S., Amerika.	
Fischer Joh. Baptist, von Grosswangen,	Luzern.	† Pitsch Florin, von Münster,	Graubünden.
† Hediger Hermann, von Schwyz,	Schwyz.	Roth Xaver, von Breitenbach,	Solothurn.
† Heinrich Albert, von Wettolsheim,	Elsass.	Schnyder Josef, von Rothenburg,	Luzern.
† *Huber Theodor, von Sarnen,	Obwalden.	Vogel Johann Josef, von Escholzmatt,	Luzern.
† Küchler Josef, von Sarnen,	Obwalden.	Wannier Arnold, von Rodersdorf,	Solothurn.

Dritte Gymnasialklasse.

27.

Abbt Theodor, von Bremgarten,	Aargau.	† v. Moos Friedrich, von Sachseln,	Obwalden.
*Anderhalden Wilhelm, von Sarnen,	Obwalden.	† Müller Anton, von Weggis,	Luzern.
Bertsch Fr. Josef, von Wallenstadt,	St. Gallen.	† Müller Johann, von Schmerikon,	St. Gallen.
*Bucher Gottlieb, von Alpnach,	Obwalden.	† Nauer Jakob, von Dottikon,	Aargau.
*Etlin Johann, von Sarnen,	Obwalden.	† O'Brien Friedrich, von Brooklyn, U. S., Amerika.	
Gantner Albert, von Flums,	St. Gallen.	† *Omlin Meinrad, von Sachseln,	Obwalden.
† Häfeli Arthur, von Mümliswil,	Solothurn.	Schnieper Albert, von Hildisrieden,	Luzern.
† Hauser Julius, von Näfels,	Glarus.	Sigrist Jakob, von Inwil,	Luzern.
† Hautli Albert, von Appenzell,	Appenzell.	Stirnimann Xaver, von Sempach,	Luzern.
† Hess Arnold, von Solothurn,	Solothurn.	† *Stockmann Alois, von Sarnen,	Obwalden.
† Husi Theodor, von Wangen,	Solothurn.	Stutz Traugott, von Sarmenstorf,	Aargau.
† Jäggi Josef, von Aeschi,	Solothurn.	Vogel Gottfried, von Entlebuch,	Luzern.
† Imfeld Josef, von Lungern,	Obwalden.	Vogel Hermann, von Escholzmatt,	Luzern.
† Knüsel Richard, von Rothkreuz,	Zug.		

Vierte Gymnasialklasse.

20.

Berther Stephan, von Camischollas, Graubünden.	Knüsel Alois, von Rothkreuz, Zug.
Brunner Josef, von Rain, Luzern.	*Küchler Simon, von Alpnach, Obwalden.
Duwe Heinrich, von Werpe, Westphalen.	*Mattmann Josef, von Inwil, Luzern.
Ernenwein August, von Diefenbach, Elsass.	*Meyer Josef, von Andermatt, Uri.
*Grüter Alfred, von Menznau, Luzern.	*Muheim Jost, von Luzern, Luzern.
*Hinnen Josef, von Triengen, Luzern.	Reinhard Josef, von Kerns, Obwalden.
*Huonder Josef, von Disentis, Graubünden.	Romburg Karl, von Hagenau, Elsass.
*Kälin Josef, von Einsiedeln, Schwyz.	Steiner Josef, von Dagmersellen, Luzern.
*Kaufmann Eduard, von Dagmersellen, Luzern.	Zen-Ruffinen Alexander, von Leuk, Wallis.
*Kister Theophil, von Kirweiler, Elsass.	Zumstein Josef, von Giswil, Obwalden.

Fünfte Gymnasialklasse.

19.

*Augustin Xaver, von Hüttendorf, Elsass.	*Müller Eduard, von Engelberg, Obwalden.
*Durrer Robert, von Stans, Nidwalden.	*Richert Philipp, von Kolmar, Elsass.
Eisenring Johann, von Kirchberg, St. Gallen.	Sager Johann, von Buttisholz, Luzern.
Farine Lucian, von Dürllinsdorf, Elsass.	*Siefert Josef, von Strohbach, Grh. Baden.
*Guth Nikolaus, von Hohatzenheim, Elsass.	Stadelmann Johann, von Ebikon, Luzern.
*Häfeli Alois, von Mümliswil, Solothurn.	Suppiger Jakob, von Triengen, Luzern.
*Hegglin Johann, von Menzingen, Zug.	*Untereiner Leo, von Sieweiler, Elsass.
*Hert August, von Hessenheim, Elsass.	Vock Albert, von Sarmenstorf, Aargau.
*Kunz Konrad, von Grosswangen, Luzern.	*Wicki Eduard, von Meltingen, Solothurn.
*Müller August, von Schmerikon, St. Gallen.	

Sechste Gymnasialklasse.

18.

*Brender Joh. Bapt., von Hartmannsweiler, Elsass.	*Helmbacher Xaver, von Pfaffenheim, Elsass.
Bründler Alois, von Root, Luzern.	*Jäger Anton, von Mels, St. Gallen.
Brunner Johann, von Rothenburg, Luzern.	*Linder Josef, von Brunnstatt, Elsass.
Fischer Alfred, von Ebersecken, Luzern.	*Müller August, von Lipsheim, Elsass.
Frei Fridolin, von Inwil, Luzern.	*Schneider Kamill, von Hüttenheim, Elsass.
*Hänggi Josef, von Nunningen, Solothurn.	*Zorn Emil, von Dinsheim, Elsass.
*Heggli Vital, von Dierikon, Luzern.	

III. Hospitant.

*Styger Karl, von Altorf, Uri.



D.

Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

I. Real-Abteilung.

—•••—

Erste Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie- und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze, Geschäftsbriefe, Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 29. Lektion, nach der Konversations-Grammatik von Otto. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Mehrere Lesestücke wurden memorirt.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribi.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone bis zu den Kantonen des Mittellandes, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach S. Schilling's kl. Schul-Naturgeschichte.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher: Rondeschrift, nach Steidinger; Initialen aus Dondorf's Alphabeten.

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) **Freihandzeichnen.** Zeichnen stilisierter Blattformen und einfacher Ornamente, nach Vorzeichnung und Vorlagen. Zeichnen schattirter Ornamente und einfacher Gipsmodelle. Federzeichnungen nach antiken Vorbildern. Malen.
- b) **Linearzeichnen.** Geometrische Gebilde als Vorübung. Die wichtigsten Konstruktionen aus der Geometrie. Konstruktion architektonischer Bauglieder nach Massstab. Einfaches Beispiel aus der Mechanik im Grund- und Aufrisszeichnen. Malen und Tuschen.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Durrer	Odermatt	Odermatt	Durrer	Durrer	Durrer	Odermatt	Odermatt	Odermatt	Marcionni	Odermatt
Odermatt	Durrer	Marcionni	Odermatt	Odermatt	Odermatt	Durrer	Durrer	Durrer	Odermatt	Durrer
Schnyder	Schnyder	Durrer	Amrhein	Amrhein	Amrhein	Amrhein	Amrhein	Amrhein	Bläsi	Marcionni
Amrhein	Amrhein	Amrhein	Dommen	Schnider	Schnider	Wiss	II.	Wiss	Amrhein	Schnyder
Wiss	Wiss	II.	Schnider	Dommen	Wiss	Schnyder	Schnyder	Schnyder	Meyer	Schnider
Schnider	II.	Bläsi	Wiss	Bläsi	II.	Schnider	Meyer	Schnider	Schnider	Wiss
Meyer	Zürcher	Meyer	Bläsi	II.	Dommen	Meyer	Bläsi	II.	Durrer	Meyer
Dommen	Meyer	Schnyder	II.	Meyer	Bläsi	Bläsi	Dommen	Zürcher	Bünter	Amrhein
Wigger	Schnider	Wiss	Marcionni	Marcionni	Baumeler	Zürcher	Wiss	Dommen	Wiss	Dommen
Bünter	Bläsi	Schnider	Meyer	III.	III.	II.	Marcionni	Meyer	Schnyder	II.
Bläsi	Wigger	III.	III.	III.	Meyer	Bünter	Zürcher	Wigger	Baumeler	Bläsi
Zürcher	Baumeler	Dommen	Baumeler	Baumeler	Marcionni	Dommen	Bünter	Bünter	Zürcher	Blättler
Blättler	Marcionni	Zürcher	Schnyder	Blättler	Schnyder	Wigger	III.	Baumeler	Wigger	Baumeler
Baumeler	III.	Baumeler	Zürcher	Wigger	IV.	Baumeler	Bläsi	Blättler	II.	Bünter
Marcionni	Dommen	Wigger	Blättler	IV.	Schnyder	III.	Baumeler	Marcionni	Dommen	III.
	Blättler	Blättler	Wigger	Schnyder	Zürcher	Blättler	Wigger	Bläsi	Blättler	Wigger
	Bünter	Bünter	Bünter	Bünter	Bünter	Marcionni	Blättler.			Zürcher

Chêne verliess die Anstalt im Dezember, Girard zu Ostern, v. Deschwanden, Küpfer, Portmann und Roggero traten im 2. Semester ein.



Zweite Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Wiederholung der Wortlehre, Satz- und Stillehre nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. und II. Teil. c) Freie Aufsätze und Geschäftsbriefe.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Rechnungs- und Buchführung, nach Zähringer und Ochsner. b) Das eidgenössische Wechselrecht. c) Aufgaben dem Lehrstoffe angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die unregelmässigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 53. Lektion, nach Otto's Konversationsgrammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereihten Aufgaben. b) Lektüre aus Otto's Lesebuch: Schilderungen aus der Natur, Seite 68—86. c) Wöchentlich eine freie Aufgabe nebst Uebungen in der Konversation.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten; Potenz- und Wurzelgrössen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl und Bardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren; Ellipse, Hyperbel und Parabel. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Dr. Etlin und Ming.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Beschreibung der schweiz. Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme, von Freiburg bis Genf nach Dr. Etlin und Ming.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die einfachen Bestandteile der Pflanzen und die zusammengesetzten Pflanzenorgane. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach S. Schillings' kleiner Schulforschichte. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattiren nach Vorlagen und Modellen. Zeichnen und Malen kunstgewerblicher Gegenstände nach Vorlagen. Zeichnen und Schattiren nach entsprechend grossen Körpern aus Pappe und Erläuterung der hiebei aus der Perspektive zur Anwendung kommenden Grundsätze, Federzeichnungen. b) Linearzeichnen Uebungen in der Konstruktion regelmässiger krummer Linien. Berührungskreise und Anwendung derselben in gothischen Masswerken. Projektionsübungen nach Teilen aus dem Gebiete der Baukunst und Mechanik mit farbiger Wiedergabe. Grundbegriff der Parallelperspektive und isometrischen Projektion. Planzeichnen nach Massstab. Die toskanische Säulenerordnung. Häufige Uebung im Malen und Tuschen.

Fortschrittsnoten:

Religi- onslehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometr.	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Gassm.	Feierab.	Feierab.	Feierab.	Feierab.	Feierab.	Feierab.	Gassm.	Gassm.	Gassm.	Feierab.	Willm.	Willm.
Feierab.	Schubg.	Gassm.	Mattm.	Mattm.	Durrer	Durrer	Feierab.	Feierab.	Feierab.	Willm.	Feierab.	Durrer
Ottiger	Willm.	Mattm.	Tognola	Ottiger	Mattm.	Mattm.	Schubg.	Mattm.	Schubg.	Mattm.	Ottiger	Feierab.
Durrer	Gassm.	Ottiger	Lisardi	Durrer	Ottiger	Ottiger	Durrer	Ottiger	Truttm.	Durrer	Schubg.	Schubg.
Tognola	Durrer	Lochm.	Gassm.	Gassm.	II.	II.	Ottiger	II.	Ottiger	Ottiger	Gassm.	Truttm.
Britschgi	Ottiger	Durrer	II.	Tognola	Lochm.	Lochm.	Mattm.	Britschgi	Lochm.	Gassm.	Schwegl.	Gassm.
Mattm.	Mattm.	Tognola	Schubg.	Lochm.	Gassm.	Gassm.	Willm.	Truttm.	Durrer	Schubg.	Lisardi	Ottiger
Lisardi	Lochm.	Truttm.	Durrer	II.	III.	Schubg.	Tognola	Durrer	Mattm.	Arregger	Truttm.	Tognola
Truttm.	Tognola	Schubg.	Britschgi	Schubg.	Truttm.	Truttm.	Arregger	Tognola	Tognola	Tognola	Tognola	Mattm.
Lochm.	II.	II.	Lochm.	Britschgi	Lisardi	III.	Lochm.	Schubg.	II.	II.	Arregger	II.
Schubg.	Britschgi	Britschgi	Ottiger	Arregger	Tognola	Arregger	Britschgi	Arregger	Arregger	Britschgi	Durrer	Britschgi
Schwegl.	Arregger	Arregger	III.	Lisardi	Britschgi	Tognola	II.	Willm.	Britschgi	Lochm.	Mattm.	Lochm.
Arregger	Lisardi	Lisardi	Truttm.	III.	Arregger	Britschgi	Truttm.	Lochm.	Schwegl.	Truttm.	Lochm.	Schwegl.
II.	Schwegl.	Schwegl.	Willm.	Truttm.	Schubg.	Lisardi	III.	Schwegl.	Waillm.	Lisardi	Britschgi	III.
Willm.	Truttm.	Willm.	Schwegl.	Schwegl.	Willm.	Willm.	Lisardi	Lisardi	Lisardi	Schwegl.	Arregger	Arregger
			Arregger								Lisardi	Lisardi

Schwegler konnte in der Algebra und Geometrie nicht konkurrieren.



II. Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache wöchentlich 9 Stunden. a) die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln und teilweise die Verba deponentia. a) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre nach Bone b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bon'es Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Memorirübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone bis zu den Kantonen des Mittellandes, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugetiere, Vögel, Weichtiere, Spinnentiere, Stachelhäuter und Reptilien. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher. Ronde- und Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre.	Lateinische Sprache.		Deutsche Sprache.	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
	Interpretat.	Komposition						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Zemp	Hösli	Zemp	Hösli	Zemp	Hösli	Zemp	Hösli	Hösli
Hösli	Zemp	Hösli	Zemp	Rohrer	Zemp	Hösli	Zemp	Zemp
Imfeld	Rohrer	Rohrer	Imfeld	Hösli	Lötscher	Borer	Rohrer	Imfeld
Rohrer	Lötscher	Lötscher	Rohrer	Imfeld	Imfeld	Imfeld	Imfeld	Lötscher
Roth	Imfeld	II.	II.	Borer	Durrer	Borer	Borer	Durrer
Lötscher	II.	Borer	Lötscher	II.	Borer	II.	Griesser	Rohrer
Truttmann	Borer	Gautsch	Borer	Durrer	Roth	Gautsch	Roth	Siegwart
Borer	Durrer	Imfeld	Durrer	Lötscher	Rohrer	Rohrer	Gautsch	Roth
Durrer	Gautsch	III.	Griesser	Griesser	II.	Lötscher	II.	Truttman
Siegwart	Griesser	Durrer	Truttmann	Gautsch	Truttmann	III.	Truttmann	Möhrle
Griesser	Siegwart	Griesser	Gautsch	Roth	Gautsch	Durrer	Lötscher	II.
Gautsch	Truttmann	Möhrle	Siegwart	III.	Griesser	Truttmann	Durrer	Borer
Möhrle	III.	Siegwart	Möhrle	Truttmann	Siegwart	Griesser	Siegwart	Gautsch
	IV.	Truttmann	III.	Siegwart	III.	Siegwart	Möhrle	Griesser
	Roth	Roth	Roth	Möhrle	Möhrle	Roth		

Möhrle war Repetent.

Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Wiederholung der Eormenlehre, die unregelmässigen Verben, Kasuslehre etc. bis zum 6. Kursus der Elementargrammatik von Kühner. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung aller eingereichten Uebungsstücke Aus Süpfler's Stilübungen I. Teil wurden schriftlich und mündlich übersetzt Nr. 1—40. Aus Cornelius Nepos: Aristides, Hamilkar, Hannibal, Themistokles. Einige Kapitel wurden memorirt. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Bone. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil. 2. Abteilung; Märchen, Heldensagen und andere ausgewählte Stücke von verschiedenen Schriftstellern. c) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen, Vergleichen, geschichtliche Bilder. d) Deklamatorische Uebungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur Alexandrinischen Periode, nach Gindely I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Dr. Etlin und Ming.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. Beschreibung der schweizerischen Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme von Freiburg bis Genf, nach Dr. Etlin und Ming.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; Das Pflanzensystem von Linne. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny und Hegetschweiler.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Vogel	Vogel	Bauhofer	Bauhofer	Bauhofer	Bauhofer	Vogel	Huber
Huber	Bauhofer	Vogel	Hediger	Hediger	Vogel	Hediger	Bauhofer
Roth	Hediger	Hediger	Cattani	Vogel	Cattani	Bauhofer	Küchler
Bauhofer	II.	Küchler	Vogel	Küchler	Hediger	Heinrich	Vogel
Küchler	Cattani	Bläsi	Roth	Roth	Huber	Cattani	Bläsi
Bläsi	Küchler	Huber	Küchler	Cattani	Fischer	Huber	Roth
Schnyder	Huber	Cattani	Huber	II.	Roth	Küchler	Pitsch
Pitsch	Wannier	II.	O'Brien	Bläsi	Küchler	Roth	Cattani
Cattani	Bläsi	O'Brien	Wannier	Huber	O'Brien	Bläsi	Schnyder
Morger	Roth	Wannier	II.	Fischer	Bläsi	II.	II.
Wannier	O'Brien	Roth	Heinrich	Wannier	Wannier	Pitsch	Hediger
Hediger	Pitsch	Müller	Schnyder	III.	II.	Wannier	Morger
Müller	Fischer	Schnyder	Morger	Müller	Pitsch	Schnyder	Müller
Fischer	Schnyder	Pitsch	Bläsi	Pitsch	Heinrich	O'Brien	Heinrich
O'Brien	Müller	III.	III.	Schnyder	III.	Müller	Wannier
Heinrich	III.	Heinrich	Müller	IV.	Schnyder	Fischer	Fischer
	Heinrich	Fischer	Pitsch	Heinrich	IV.	Morger	O'Brien
	Morger	IV.	Fischer	Morger	Morger		
		Morger		O'Brien			

Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis „Die Eucharistie als Opfer“ nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schultz. b) Uebersetzung: 1) aus dem Lateinischen in's Deutsche: Cäsaris Comment. de bello Gallico lib. I bis cap. 30; lib. IV. bis cap. 20; Ciceronis epist. ad Familiares: 10 ausgewählte Briefe. — 2) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 45 Nummern aus Süpfle, I. Teil, schriftlich und mündlich. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zu den Verben mit verstärktem Präsensstamme, nach der Grammatik von Kühner. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Übungsstücke. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre, nach Bone b) Stilistik. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Teil, u. Adalbert Stifter. d) Aufsätze erzählenden u. beschreibenden Inhalts, Chrien, Parallelen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung; die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Hebung der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und Winkel die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely, II. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Pokorny. b) Beschreibung einiger Eruptiv- und Sedimentgesteine.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Bucher	Husi	Husi	Husi	Sigrist	v. Moos	Husi	Sigrist
Anderhald.	Bucher	Sigrist	Etlin	Stockmann	Husi	Sigrist	Husi
Imfeld	Etlin	Bucher	Bucher	Husi	Müller	Stockmann	v. Moos
v. Moos	v. Moos	v. Moos	Sigrist	Imfeld	O'Brien	v. Moos	Imfeld
Sigrist	Anderhald.	Anderhald.	v. Moos	Omlin	Imfeld	Hautli	Nauer
Husi	Imfeld	O'Brien	O'Brien	v. Moos	Sigrist	Anderhald.	Schnieper
Nauer	Sigrist	Imfeld	Anderhald.	Anderhald.	Anderhald.	Imfeld	Anderhald.
Omlin	Omlin	Omlin	Imfeld	Bucher	Etlin	Etlin	Bucher
Etlin	Stockmann	Etlin	Nauer	O'Brien	Hautli	O'Brien	Stockmann
Vogel G.	O'Brien	Nauer	Hauser	Etlin	Nauer	Nauer	Vogel G.
Müller	Nauer	Stockmann	Stockmann	Müller	Schnieper	Müller	Etlin
O'Brien	Müller	Hauser	Vogel H.	Hauser	Hauser	Vogel G.	O'Brien
Bertsch	Hauser	II.	Müller	Nauer	Vogel G.	Häfeli	Omlin
Hauser	Schnieper	Müller	Vogel G.	Hautli	II.	Bucher	Hautli
Schnieper	Bertsch	Hautli	Schnieper	Vogel H.	Vogel H.	Schnieper	Vogel H.
Häfeli	Hautli	Schnieper	Hautli	Schnieper	Omlin	Omlin	Hauser
Stockmann	Vogel H.	Bertsch	II.	Stutz	Stutz	Bertsch	Müller
Stutz	Vogel G.	Vogel G.	Bertsch	II.	Häfeli	Vogel H.	II.
Vogel H.	II.	Vogel H.	Omlin	Bertsch	Bucher	Stutz	Stutz
Hautli	Häfeli	Häfeli	III.	Häfeli	Omlin	II.	Bertsch
Stirnimann	Stirnimann	III.	Häfeli	III.	Hess	Hess	Stirnimann
Abbt	Stutz	Stirnimann	Stutz	Häfeli	Abbt	Stirnimann	Hess
II.	III.	Hess	Hess	Vogel G.	Stirnimann	III.	III.
Hess	Hess	IV.	IV.	Stirnimann	Bertsch	Abbt	Häfeli
	Abbt	Abbt	Abbt	Abbt			Abbt

Gantner trat Krankheits halber im November, Müller Ant. zu Ostern aus. Knüsel starb im Februar (vergl. Schulnachrichten, 4). Jäggi verliess die Anstalt kurz vor Schulschluss, um sich der Klassifikation zu entziehen.

Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis „Die Eucharistie als Opfer,“ nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax. Gebrauch der Tempora; Imperativ; Infinitiv; Partizipien; Gerundium und Supin; Prosodie, nach Schultz. b) Uebersetzung: 1) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: Salustii conjuratio Catil.; Livii lib. XXI. cap. 1—20 und 30—38; Ovidii, ex lib. Trist. III. 7.; V. 2. 8.; ex lib. Fast. I. v. 543—586; ex lib. Metamorph. I. 89—162; III. 611—729. 2) Aus dem Deutschen ins Lateinische: 44 Stücke aus Sappho 1. Teil und 10 Stücke aus II. Teil schriftlich und mündlich. c) Oefftere schriftliche Uebungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik nach Kühner: Wiederholung des im ersten Jahre durchgenommenen Pensums und Beendigung der Formenlehre; die Syntax bis zur Kasuslehre. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der in der Grammatik eingereihten Uebungsstücke. c) Klassiker: aus Xenoph. Kyrop, lib. I. cap. 1, 2, 3, 4. d) Kompositionen nach Diktaten in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte nach Bone's Lesebuch II. Teil. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke. d) Aufsätze: Chrien und Abhandlungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum nach Gindely, II. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Chemie: Die anorganische Chemie; das Wichtigste aus der organischen Chemie, nach Wäber.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Chemie
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Steiner	Zumstein	Huonder	Huonder	Zumstein	Steiner	Steiner	Huonder
Zumstein	Huonder	Zumstein	Zumstein	Kaufmann	Berther	Zumstein	Berther
Hinnen	Knüsel	Kaufmann	Knüsel	Knüsel	Meyer	Hinnen	Steiner
Meyer	Kaufmann	Knüsel	Mattmann	Steiner	Grüter	Huonder	Zen-Ruffinen
Knüsel	Steiner	Steiner	Steiner	Hinnen	Ernenwein	Knüsel	Kaufmann
Huonder	Hinnen	Hinnen	Zen-Ruffinen	Duwe	Knüsel	Kaufmann	Mattmann
Zen-Ruffinen	Mattmann	Zen-Ruffinen	Romburg	Mattmann	Huonder	Duwe	Grüter
Kaufmann	Zen-Ruffinen	Mattmann	Kaufmann	Huonder	Kister	Meyer	Knüsel
Berther	Kister	II.	Kister	Meyer	Mattmann	Reinhard	Hinnen
Mattmann	Berther	Berther	Hinnen	Zen-Ruffinen	Zen-Ruffinen	Romburg	Meyer
Duwe	Reinhard	Kister	Grüter	Reinhard	Zumstein	Muheim	Zumstein
Muheim	Brunner	Romburg	Berther	Brunner	Kaufmann	Berther	Ernenwein
Brunner	Meyer	Brunner	II.	Muheim	Duwe	Brunner	II.
Ernenwein	Romburg	Reinhard	Meyer	Kister	II.	Mattmann	Brunner
Grüter	Grüter	Meyer	Ernenwein	II.	Hinnen	Grüter	Duwe
Kister	II.	Grüter	Brunner	Grüter	Brunner	II.	Muheim
Reinhard	Duwe	Ernenwein	Duwe	Kälin	Romburg	Kister	Reinhard
II.	Ernenwein	Kälin	Reinhard	III.	Reinhard	Ernenwein	Romburg
Romburg	Kälin	III.	Muheim	Berther	Kälin	Kälin	III.
Kälin	Muheim	Muheim	Kälin	Romburg	IV.		Kälin

Küchler trat zu Ostern aus.

Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Religionswissenschaft: a) Vorchristliche Offenbarung und deren Entwicklung. b) Die Bücher des alten Testaments. c) Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam; pro lege Manilia; pro Archia poeta. b) Vergilii Aeneidos lib. I. v. 1—657; lib. II.; lib. V. 1—604; lib. VI. 364—628 und kursorisch: Georgicon II. Ausgewählte Stellen wurden memorirt. II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil Nr. 93—106 und 117—132; nebst dem viele Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums, nach Curtius; die Syntax bis zum Infinitiv, nach Dr. Moritz Seyffert, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus Dr. Schenkl's Elementarbuch. b) Lektüre: Von Lysias Reden die VII., XXII., XXIII. und XXIV. — Aus Homer's Odyss. cap. I., II., III. und von IV. 300 Verse. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils, den Tropen und Figuren, nach Schleiniger. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
 - b) Poetik. Allgemeine Poetik: Redefiguren, Metrik und Strophenlehre, nach eigenen Heften. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur: Das nationale Epos des Mittelalters: Nibelungenlied (im Urtext gelesen nach Bone II. Teil), Gudrun und Waltharius mit Einleitung und ausführlicher Inhaltsangabe.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen. Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung; geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie, nach Mink. Praktische Uebungen mit Winkeltrommel und Theodolit.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Gindely, Band II. und III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, Magnetismus, Elektrizität und mathematische Geographie, nach Reis „Elemente der Physik.“

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache.			Mathe- matik	Geschichte	Physik
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Eisenring	Eisenring	Sager	Suppiger	Durrer	Eisenring	Kunz	Suppiger	Durrer	Suppiger
Kunz	Suppiger	Müller A.	Sager	Eisenring	Sager	Sager	Richert	Suppiger	Eisenring
Farine	Sager	Eisenring	Farine	Stadelm.	Vock	Durrer	Müller A.	Eisenring	Farine
Guth	Guth	Kunz	Müller A.	Kunz	Kunz	Eisenring	Eisenring	Sager	Vock
Sager	Kunz	Stadelm.	Eisenring	Müller A.	Wicki	Suppiger	Vock	Vock	Kunz
Durrer	Farine	Suppiger	Stadelm.	Sager	Müller E.	Müller E.	Farine	Stadelm.	Müller A.
Suppiger	Müller E.	Farine	Kunz	Vock	Farine	Stadelm.	Sager	Kunz	Sager
Richert	Richert	Müller E.	Guth	Wicki	Stadelm.	Vock	Kunz	Farine	Richert
Vock	Müller A.	Guth	Hert	Farine	Müller A.	Wicki	Stadelm.	Guth	Stadelm.
Müller A.	Vock	II.	Augustin	Augustin	Häfeli	Müller A.	II.	Richert	Müller E.
Wicki	Wicki	Hert	II.	Guth	II.	Farine	Müller E.	Siefert	Guth
Müller E.	Durrer	Vock	Müller E.	Suppiger	II.	Guth	Guth	Müller E.	II.
Stadelmann	II.	Durrer	III.	Richert	Durrer	Richert	Augustin	Müller A.	Augustin
Siefert	Stadelm.	Wicki	Richert	Müller E.	Suppiger	Augustin	III.	II.	Häfeli
Augustin	Häfeli	Augustin	Vock	II.	Hegglin	II.	Häfeli	Augustin	III.
Häfeli	Augustin	Häfeli	Häfeli	Häfeli	Siefert	Häfeli	Hegglin	Häfeli	Hegglin
Hegglin	Hegglin	Richert	Richert	Hegglin	Richert	Hegglin	Hert	Hegglin	Wicki
Hert	III.	III.	IV.	Siefert	Augustin	Siefert	IV.	Wicki	Siefert
	Hert	IV.	Wicki	III.	III.	III.	Wicki	III.	IV.
	Siefert	Siefert	Hegglin	Hert	Hert	Hert	Durrer	Hert	Durrer

Hert trat mitte Januar, Untereiner im April ein. Augustin und Eisenring waren längere Zeit durch Krankheit am Studium gehindert. Eisenring, Häfeli und Hegglin wurden vor Schulschluss zum Rekrutendienste einberufen.

Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Religionswissenschaft: a) Vorchristliche Offenbarung und deren Entwicklung: b) Die Bücher des alten Testaments. c) Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes pro Milone, pro Ligario und Ciceronis orator cap. 1—16, mit Rückübersetzung in's Lateinische. b) Horatii lib. I. Oda 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38; lib. II. Oda 2. 3. 6. 7. 10. 13. 15. 16. 18. 20.; lib. III. Oda 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30.; lib. IV. Oda 2. 3. 5. 7. 14.; lib. Epodon: Carmen 2. 7.; Satyren: lib. I. 1. 9. lib. II. 1. 6.; Epist.: lib. I. 3. 8. 9. 19. lib. II. Epistola ad Pisones. — Aus beiden Klassikern wurden einzelne Stücke memorirt. II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: Die wichtigsten Bildungsstufen der Griechen, Nr. 278—286; Sophokles Elektra Nr. 336—346. Aufsätze, Abhandlungen, Chrien etc. in der Schule und über Haus.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Curtius: Wiederholung der Formenlehre, cap. 20—27. b) Lektüre: Aus Homer's Iliade die Gesänge I., II., III. IV., VI.; aus Demosthenes: I. II. und III. Olynth. Rede. c) Schriftliche Uebungen nach Schenkl und Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form; die Affekte, nach Schleierger. Uebungen in Dispositionen, Abhandlungen, Reden und Deklamationen. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen.
 - b) Poetik: Besondere Poetik nach Reuter. Lesung von Weber's „Dreizehnlinden“.
 - c) Literatur: Das nationale Epos des Mittelalters: Nibelungenlied (im Urtext gelesen, nach Bone II. Teil), Gudrun und Waltharius mit Einleitung und ausführlicher Inhaltsangabe.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen; Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung; Geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik und Binominaltheorem, nach der Aufgabensammlung von Bardey b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreissigjährigen Kriege bis zum Jahre 1848, nach Gindely, Band III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung; Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Magnetismus, Elektrizität und mathematische Geographie, nach Reis „Elemente der Physik“.

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Mathe- matik	Geschichte	Physik
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I. Bründler Hänggi Müller Frei Zorn Linder Fischer Brunner Brender Heggli Schneider	I. Brunner Frei Bründler Zorn Fischer Müller Linder Heggli Hänggi II. Schneider Brender	I. Brunner Frei Fischer Schneider II. Linder Brender Heggli Müller Bründler Zorn Hänggi	I. Brunner Frei Zorn Bründler Linder Müller Fischer II. Heggli Hänggi Brender Schneider	I. Frei Fischer Schneider Brunner Bründler Hänggi Heggli Linder II. Schneider Zorn Brender Müller	I. Frei Bründler Hänggi Brunner Frei Fischer Heggli II. Linder Schneider Zorn II. Brender Müller	I. Hänggi Bründler Brunner Frei Linder II. Heggli Fischer Schneider Linder Brunner Zorn II. Brender Müller	I. Frei Bründler Fischer Linder II. Müller Brender Brunner Schneider Zorn Heggli Schneider	I. Hänggi Bründler Frei Fischer Brunner Müller Linder Zorn II. Heggli Schneider	I. Bründler Frei Linder Fischer Zorn Müller Heggli Brunner Brender II. Schneider

Helmbacher trat im 2. Semester ein. Hänggi konnte wegen schwächerer Gesundheit nicht in allen Fächern konkurrieren. Heggli und Schneider waren zeitweilig durch Krankheit am Studium gehindert. Jäger trat schon anfangs Dezember wegen Kränklichkeit aus.

Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R und G bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 29. Lektion, nach Otto's Konversationsgrammatik. Die eingereihten deutschen Aufgaben wurden schriftlich und mündlich, die übrigen mündlich übersetzt.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Die unregelmässigen Zeitwörter und die Syntax bis zu den fragenden Fürwörtern, nach Otto, Lektion 37—50. Die deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- III. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 49—63, nach Otto. Die eingereihten Uebungsstücke wurden grösstentheils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: „Aventures de Télémaque“ par Fénelon, Buch I, II und III.
- IV. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Einleitung und 1. Kapitel und von dem 7. Kapitel bis zum Schlusse, nach Borel. b) Uebersetzung: 1) Aus dem Deutschen in's Französische: die meisten der den behandelten Regeln angereihten Uebungsstücke. 2) Aus dem Französischen in's Deutsche: Herrig et Burguy, La France littéraire: J. Racine, Athalie c) Schriftliche Uebungen.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs. 24.	II. Kurs. 21.	III. Kurs. 18.	IV. Kurs. 23.
I. Roth 2. G. Müller J. 3. G. Cattani 2. G. Hösl 1. G. II. Vogel G. 3. G. O'Brien 2. G. Hinnen 4. G. Bläsi 2. G. Pitsch 2. G. Küchler 2. G. Stutz 3. G. Stirnemann 3. G. Häfeli 3. G. Huber 2. G. Zemp 1. G. Müller 2. G. Wannier 2. G. III. Heinrich 2. G. Hess 3. G. Gautsch 1. G. Schnyder 2. G. Fischer 2. G. IV. Morger 2. G. Hegglin 5. G.	I. Bucher 3. G. Omlin 3. G. Vogel 2. G. v. Moos 3. G. Nauer 3. G. Bertsch 3. G. Stockmann 3. G. Hediger 2. G. Hautli 3. G. Bauhofer 2. G. Vogel H. 3. G. II. Grüter 4. G. Meyer 4. G. Duwe 4. G. Schnieper 3. G. Brunner 4. G. III. Reinhard 4. G. Muheim 4. G. Siefert 5. G. Kälin 4. G. Abbt 3. G.	I. O'Brien 3. G. Zumstein 4. G. Kaufmann 4. G. Husi 3. G. Sigrist 3. G. Guth 5. G. Augustin 5. G. Imfeld 3. G. Etlin 3. G. Kister 4. G. Stadelmann 5. G. Mattmann 4. G. II. Wicki 5. G. Müller E. 5. G. Ernenwein 4. G. III. Häfeli 5. G. Hauser 3. G. Vock 5. G.	I. Suppiger 5. G. Farine 5. G. Eisenring 5. G. Romburg 4. G. Huonder 4. G. Müller A. 6. G. Müller A. 5. G. Kunz 5. G. Steiner 4. G. Brunner 6. G. Linder 6. G. Sager 5. G. Anderhalden 3. G. Bründler 6. G. Frei 6. G. II. Zen-Ruffinen 4. G. Knüsel 4. G. Zorn 6. G. Fischer 6. G. Berther 4. G. Durrer 5. G. Hert 5. G. Heggli 6. G.

II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 35. Lektion, nach Sauer's Konversationsgrammatik, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben. b) Oeftere schriftliche Aufgaben in der Schule.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter; Syntax, Lektion 1—15, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni: „I promessi sposi“ cap. IV. V. VI.; aus „Gl' Jnni sacri“: La Risurrezione und la Pentecoste. c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs 21.		II. Kurs 13.
I.	Hauser 3. G.	I.
Suppiger 5. G.	Meyer 4. G.	Eisenring 5. G.
Vogel 2. G.	Hediger 2. G.	Brunner 6. G.
Farine 5. G.	II.	Huonder 4. G.
Zumstein 4. G.	Guth 5. G.	Sager 5. G.
Etlin 3. G.	Richert 5. G.	Müller A. 5. G.
Omlin 3. G.	Grüter 4. G.	Fischer 6. G.
Sigrist 3. G.	Augustin 5. G.	Knüsel 4. G.
Berther 4. G.	Brunner 4. G.	Bründler 6. G.
Steiner 4. G.	Bauhofer 2. G.	Husi 3. G.
Zen-Ruffinen 4. G.	Vogel G. 3. G.	Kaufmann 4. G.
Nauer 3. G.		Stadelmann 5. G.
		Heggli 6. G.
		Kunz 5. G.

III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part, mit Uebersetzung sämtlicher Uebungsstücke und Konversationen, sowie einiger Abschnitte aus den Lesestücken im Anhang.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part, Lesson 1—12. b) Lektüre: The Vicar of Wakefield, chap. 1—12. c) Sprechübungen.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs. 6.		II. Kurs. 6.	
I.	Knüsel 4. G.	I.	Eisenring 5. G.
Suppiger 5. G.	Wicki 5. G.	O'Brien 3. G.	O'Brien 2. G.
Feierabend 2. R.	II.	Farine 5. G.	Stadelmann 5. G.
Sager 5. G.	Lisardi 2 R.	Richert 5. G.	

IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Wöchentlich 2 Stunden Unterricht: Zeichnen einfacher Ornamente und Blattformen, nach Vorlagen. Zeichnen nach reicheren ornamentalen Vorbildern. Zeichnen und Schattieren von menschlichen Köpfen und naturalistischen Gruppen, nach Vorlagen. Federzeichnen und Malen. Die wichtigsten Konstruktionen in der Ebene. Projektionsübungen nach Modellen. Toskanische Säule mit Postament und Gebälk.

Fortschrittsnoten:

I.	Muheim 4. G.	Küchler 2. G.	II.
Husi 3. G.	Hediger 2. G.	Siegwart 1. G.	Möhrle 1. G.
Anderhalden 3. G.	Cattani 2. G.	Hösli 1. G.	Truttmann 1. G.

V. Stenographie. System Arends.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 1 Stunde. Erklärung der ersten 5 Lektionen des Arend'schen Leitfadens. Übungen im Korrektschreiben und Lesen.
- II. Kurs, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung und weitere Einübung der 5 ersten Lektionen und Erklärung der 6. Lektion an Hand des stenographischen Lese- und Übungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Übungen.
- III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Mit auswärtigen Mitgliedern wurde rege Korrespondenz unterhalten und in vorzüglicher Weise beteiligte sich der Verein an der Gründung eines schweizerischen Verbandes Arends'scher Stenographen.

a) Schüler des ersten Kurses.

Amrhein 1. R.	Durrer 1. R.	Meyer 1. R.	Schubiger 2. R.
Bünter 1. R.	Griesser 1. G.	Morger 2. G.	Siefert 5. G.
Cattani 2. G.	Küchler 2. G.	Omlin 3 G.	Wiss 1. R.
Dommen 1. R.	Lötscher 1. G.	Schnider 1. R.	

b) Schüler des zweiten Kurses.

Ernenwein 4. G.	Müller J. 3. G.	Vogel 2. G.	Willmann 2. R.
Feierabend 2. R.	Ottiger 2. R.	Wicki 6. G.	Zen-Ruffinen 4. G.
Hediger 2. G.			

c) Mitglieder des Stenographen-Vereins.

Vorstand:	Die übrigen Mitglieder:		
Sigrist 3. G. Präses.	Brunner 4. G.	Kunz 5. G.	Reinhard 4. G.
Knüsel 4. G. Viceprä.	Hauser 3. G.	v. Moos 3. G.	Schwegler 2. R.
Kälin 4. G., Aktuar.	Hediger 2. G.	Müller A. 3. G.	

VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hüntén. Vorgerücktere spielten Etüden, Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für Geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Danclo, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Saussmann etc.
4. Zither. Schule von Darr und Gutmann.
5. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
3. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

Alphabetisches Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

I. Instrumentalmusik.

1. Klavier.

Abbt 3. G. Bauhofer 2. G. Bläsi 2. G. Borer 1. G. Britschgi 2. R. Fischer 2. G. Häfel 5. G. Hinnen 4. G.	Hösl 1. G. Huber 2. G. Knüsel 3. G. Knüsel 4. G. Lisardi 2. R. v. Moos 3. G. Muheim 4. G. O'Brien 2. G.	O'Brien 3. G. Odermatt 1. R. Romburg 4. G. Roth 2. G. Sager 5. G. Schnieper 3. G. Schnyder 1. R. Schnyder 2. G.	Siegwart 1. G. Sigrist 3. G. Stadelmann 5. G. Stutz 3. G. Tognola 2 R. Truttmann 2. R. Vogel H. 3. G. Zemp 1. G.
---	--	--	---

2. Violine.

Anderhalden 3. G. Etlin 3. G. Heggli 6. G.	Küchler 2. G. Küchler 4. G. Mattmann 4. G.	Müller A. 5. G. Reinhard 4. G. Schubiger 2. R.	Stirnemann 3. G. Wannier 2. G.
--	--	--	-----------------------------------

3. Flöte.

4. Zither.

Hautli 3. G. Heinrich 2. G.	Pitsch 2. G. Schnider 1. R.	Cattani 2. G. Meyer. 4. G.	Truttmann 1. G.
--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	-----------------

5. Feldmusik.

Anderhalden 3. G. Baumeler 1. R. Berther 4. G. Bläsi 2. G. Brender 6. G. Britschgi 2. R. Cattani 2. G. Etlin 3. G.	Häfel 3. G. Hautli 3. G. Hediger 2. G. Heinrich 2. G. Hess 3. G. Imfeld 1. G. Kälin 4. G.	Kister 4. G. Knüsel 4. G. Lisardi 2. R. v. Moos 3. G. Muheim 4. G. Müller 6. G. O'Brien 3. G.	Odermatt 1. R. Schnieper 3. G. Schubiger 2. R. Schwegler 2. R. Stutz 3. G. Vogel 3. G. Zen-Ruffinen 4. G.
---	---	---	---

II. Gesang.

1. Knabenchor.

2. Männerchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Blättler 1. R. Bünter 1. R. Durrer 1. R. Durrer 1. G. Imfeld 1. G. Küchler 2. G. Küpfer 1. R. Lisardi 2. R. Lötscher 1. G. Möhrle 1. G. Ottiger 2. R. Rohrer 1. G. Siegwart 1. G. Wigger 1. R. Zürcher 1. R.	Borer 1. G. Dommen 1. R. Meyer 1. R. Morger 2. G. Müller 2. G. Müller J. 3. G. O'Brien 2. G. Roth 2. G. Schnyder 1. R. Schnyder 2. G. Truttmann 1. G. Wannier 2. G. Wiss 1. R. Zemp 1. G.	Augustin 5. G. Berther 4. G. Duwe 4. G. Farine 5. G. Guth 5. G. Häfeli 5. G. Hauser 3. G. Hautli 3. G. Kaufmann 4. G. Marcionni 1. R. Muheim 4. G. Richert 5. G. Siefert 5. G. Stadelmann 5. G. Tognola 2. R. Vock 5. G. Zorn 6. G.	Brender 6. G. Eisenring 5. G. Griesser 1. G. Häfeli 3. G. Heggli 6. G. Hess 3. G. Huonder 4. G. Kunz 5. G. Müller E. 5. G. Müller 6. G. Nauer 3. G. Sager 5. G. Schnieper 3. G. Sigrist 3. G. Steiner 4. G. Truttmann 2. R. Vogel G. 3. G. Vogel H. 3. G.

VII. Turnen.

(Obligatorisch für alle Zöglinge, die das 14. Lebensjahr nicht überschritten haben, für die übrigen Freifach.)

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Öffnen und Schliessen derselben; Reibungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- Gerätübungen: Stabübungen.

Schüler-Verzeichnis.

Amrhein 1. R. Borer 1. G. Bünter 1. R. Dommen 1. R. Küpfer 1. R.	Morger 2. G. Möhrle Müller 3. G. O'Brien 2. G. Odermatt 1. R.	Ottiger 2. R. Portmann 1. R. Roth 1. G. Siegwart 1. G. Truttmann 1. G.	Wannier 2. G. Willmann 2. R. Wiss 1. R. Zemp 1. G. Zürcher 1. R.
--	---	--	--



E.

Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1887/88 wurde am 6. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung des Schulgesetzes und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 29. Juli und wurde an diesem Tage mit der üblichen Zensur geschlossen. Dabei kam zur Aufführung die Kantate: „Lumen de Cölo“ nach Gedichten Papst Leo's XIII., komponirt von Stehle.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 13 Professoren, 10 dem Benediktiner-Stifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehörnd. Das unerwartete und tiefbetrauerte Hinscheiden des hochverehrten Abtes Bonaventura Foffa, am 28. September, hatte verschiedene Aenderungen im Professoren-Personal zur Folge. Der höchverdiente Herr Rektor, Hochw. P. Augustin Grüniger, welcher beinahe 25 Jahre die Anstalt geleitet und zu hoher Blüte gebracht hatte, wurde am 8. November als Abt von Muri-Gries erwählt. An seine Stelle als Rektor trat der bisherige Praefekt des Internates, Hochw. P. Karl Prevost, welcher in der Praefektur durch den Subpraefekten P. Dominikus Fährer ersetzt wurde. Hochw. P. Plazidus Rigert kam als neuer Professor und zugleich als Subpraefekt des Internates an die Anstalt.
3. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 144, davon besuchten 35 die Realschule, 108 das Gymnasium, 1 war Hospitant. 106 Zöglinge hatten Kost und Logis im Pensionat, 38 waren extern. — In Bezug auf Heimat waren: aus Obwalden 25, aus den übrigen Kantonen der Schweiz 95, wovon aus Luzern 37, Solothurn 12, St. Gallen 8, Uri 7, Graubünden 6, Zug und Aargau je 5, Nidwalden 4, Glarus 3, Schwyz 2, Appenzell, Basel, Bern, Neuenburg, Tessin und Wallis je 1; ferner aus Elsass 17, Italien, Baden und den Vereinigten Staaten je 2 und Westphalen 1 — mithin 120 Schweizer und 24 Ausländer.
4. Leider ist aus der Schülerzahl ein Todfall zu verzeichnen: Am 30. Januar verliess Richard Knüsel, von Rothkreuz, Kanton Zug, Schüler der 3. Gymnasialklasse wegen Kränklichkeit die Anstalt und starb im elterlichen Hause in seinem 16. Lebensjahre an einer akuten Gehirnentzündung am 26. Februar. Der Verewigte hinterlässt den Ruf eines fleissigen und braven und deshalb allseitig beliebten Schülers. R. I. P.
5. In den Fastnachtstagen wurde von den Studirenden zur Uebung im freien Vortrage das Drama: Garcia Moreno's Tod, von Adolf, Freiherrn von Berlichingen, aufgeführt.
6. Am 26. und 27. März, 26. und 27. Juli wurden im Beisein der h. Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestral-Prüfungen abgehalten, welch' letztere auch der hochwürdigste und gnädige Herr Augustinus, Abt von Muri-Gries durch seine Gegenwart beehrte.
7. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exerzitien. Die Sodalität hielt regelmässig ihre statutarischen Versammlungen.
8. Das naturhistorische Kabinet wurde mit Konzession der Titl. Erziehungsbehörde durch Ankauf von Käfern, Schmetterlingen, Stachelhäutern und Konchylien wesentlich bereichert. Auch die Studentenbibliothek wurde durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
9. **Das nächste Schuljahr beginnt am 11. Oktober.** Die in's Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am **9. Oktober**, die übrigen am **10. Oktober** hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet.

Der Titl. hohen Regierung und der Titl. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und eifrige Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.

